



WERNER FELBER
INSTITUT

Dresden, 05.09.2023

Pressemitteilung: Zahl der Suizide in Sachsen steigt

Aus der fortlaufend aktualisierten Statistik zu den im Freistaat Sachsen begangenen Suiziden geht hervor, dass die Zahl der Suizide im Jahr 2022 erneut gestiegen ist. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 7% an. Noch deutlicher fällt der Vergleich zum Jahr 2019 aus, dem Jahr vor der COVID-19 Pandemie, mit 19% mehr gezählten Suiziden. Auch Vergleiche zu Durchschnittswerten über mehrere Jahre hinweg, wie der durchschnittlichen Zahl an Suiziden von 2014 bis 2019, bestätigen diesen Trend (Anstieg um ca. 11%).

„Der Anstieg der Suizidzahlen ist nicht auf eine alleinige Ursache zurückzuführen. Wir leben jedoch in einer Zeit, in der viele Faktoren, von denen wir wissen, dass sie die Suizidrate beeinflussen können, zusammenkommen. Dazu gehören, neben der Auswirkungen der Corona-Pandemie, eine zunehmende finanzielle Verunsicherung, die Klimakatastrophe, aber auch der Ukraine-Krieg.“

PD Dr. med. Ute Lewitzka, Vorstandsvorsitzende des Werner-Felber-Instituts &
Oberärztin der Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Dresden

Suizide gehören über verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen in Deutschland hinweg zu den häufigsten Todesursachen, erhalten aber immer noch vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit. Um die Öffentlichkeit auf diese damit häufig verdrängte Problematik aufmerksam zu machen, wird jedes Jahr am 10. September der Welttag der Suizidprävention veranstaltet. Auch in Sachsen organisiert das Werner-Felber-Institut in diesem Rahmen öffentliche Veranstaltungen.

Am 10.09.23 findet um 10.45 Uhr in der Garnisonkirche St. Martin in Dresden ein ökumenischer Gedenkgottesdienst statt, welcher gemeinsam mit dem Caritasverband für Dresden e.V. und dem Christlichen Hospizdienst organisiert wird.

Interessierte sind zudem am 13.09.23 zum 1. Fachtag Suizidprävention ins Deutsche Hygiene-Museum in Dresden eingeladen. Unter dem Titel „Den Widerständen zum Trotz – Impulse zur Stärkung von gesellschaftlicher und persönlicher Resilienz“ wird es ein umfangreiches Programm mit Vorträgen zum Thema Suizid und Suizidprävention, sowie Möglichkeiten zum Austausch geben.

Die Landesregierung Sachsens hat die Notwendigkeit der Förderung von Suizidprävention erkannt und in ihrem Haushalt berücksichtigt, so werden auch Präventionsprojekte des Werner-Felber-Institutes mit finanziellen Mitteln unterstützt. Angesichts der oben dargestellten Zahlen zeigt sich wie zentral ein Ausbau und eine Verstetigung dieser Förderungen ist.

Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite des Instituts (www.felberinstitut.de).

Kontakt:

PD Dr. med. Ute Lewitzka
info@felberinstitut.de